

Pfingsten als „Kehraus“

Predigt zum Pfingstfest 2021

„Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein“, so singen wir (im Herzen) mit Inbrunst. Aber wissen wir eigentlich, was wir da tun?

Bei jeder Priesterweihe ist es der Höhepunkt, wenn die Kandidaten am Boden liegen und gesungen wird „Veni, sancte spiritus“ – „Komm, heiliger Geist!“ Nur ein feierlicher Ritus?

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“, sagt der Bischof zu jedem Firmling. Wissen wir, was wir da einem jungen Menschen zumuten?

Die Bilder für den Geist Gottes sind alles andere als zahm und bequem. Der Geist Gottes ist wie Feuer, wie Sturm. Da fliegen die Fenster und Türen auf. Die Apostel werden hinausgetrieben. Angsthasen werden zu mutigen Glaubenszeugen. Sie tun Dinge, die sie sich sonst nie zugetraut hätten. Sie gehen in Häuser, die sie sonst nie betreten hätten. Der Geist Gottes lässt sich nicht kanalisieren.

Ein bekanntes Pfingstlied drückt es so aus: „Der Geist weht, wo er will, ... er greift nach unsern Herzen und bricht sich neue Bahnen ... ist Antreiber und Erfinder.“ (GL783)

Noch schärfer sagt es Papst Franziskus: „Der Heilige Geist ist, um es klar zu sagen, für uns eine Belästigung. Die Bequemlichkeit gefällt uns viel besser ... Wir wollen, dass der Geist sich beruhigt, wir wollen ihn zähmen. Aber das geht nicht, denn er ist Gott und ist wie der Wind...“

Es ist zum Schmunzeln, aber hat tiefen Ernst, wenn ein Pfarrer empfiehlt, das bekannte Pfingstlied einmal anders zu singen. Nicht „Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns *ein*“, sondern zu singen „Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns *aus*“.

Kehr bei uns aus – kehr all das aus, was uns die Freude am Glauben nimmt, was uns bremst und unbeweglich macht. Räum weg, was Dir im Weg steht und Dein Kommen aufhält – und feg' den Staub weg, der sich in unserer Kirche auf alles gelegt hat, damit es wieder glänzt, strahlt und anziehend wird – und fang bei uns selber an, fang bei mir an.

Dann kann Pfingsten auch heute geschehen, in uns, in der Kirche, in der Welt.

Liebe Zuhörer,

Pfingsten ist kein Fest für Ängstliche und Bequeme. Es ist ein Fest der Abenteurer im Glauben, die sich neue Wege führen lassen.

Einleitung

Das Fest Pfingsten hat es aus zwei Gründen schwer: Keiner weiß so recht, was sich hinter dem „Heiligen Geist“ eigentlich verbirgt. Und: Wenn man's ernst nimmt, was von ihm erzählt wird, dann wird's ungemütlich.

Je älter ich werde, desto klarer wird mir das.

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

Der Geist Gottes bringt frischen Wind. Gott wir bitten dich:

V: Kehr bei uns aus! – A: Kehr bei uns aus!

Die Lähmung, die sich in unserer Kirche ausbreitet ...

Das Abschieben der Verantwortung auf immer andere ...

Das Argument: „Es war schon immer so!“ ...

Die Fixierung auf starre Strukturen ...

Die abschätzige Haltung gegenüber Menschen, die eine andere Meinung vertreten ...

Die Einteilung in links und rechts, in progressiv und konservativ ...

Die katzenbucklerische Schmeichelei ...

Die stolze Selbstherrlichkeit ...